

6 500 Wohnungen und elf Objekte des Industriebaus zu errichten. Wir werden, wie es Tradition an unserem Zentralen Jugendobjekt ist, auch künftig Qualitätsarbeit leisten.

Bisher habe ich von der Arbeit gesprochen. Zum Leben an der Trasse gehört natürlich auch die Freizeit und Erholung. Wir führen viele Freundschaftstreffen mit dem Komsomol durch, haben persönliche Kontakte zu sowjetischen Familien, besuchen uns gegenseitig. Mein Kollektiv unterhält zu den Studenten des Pädagogischen Instituts sehr enge Kontakte. Sie interessieren sich für unsere Arbeit, und sie helfen uns, unsere Sprachkenntnisse zu erweitern. Übrigens, was auch nicht unwichtig ist, hat dadurch auch jeder eine Partnerin bei Tanzveranstaltungen. (Heiterkeit.) So festigt sich unsere Freundschaft, jeder lernt die Arbeit des anderen schätzen.

Lieber Genosse Erich Honecker! Ich kann dir versichern: Auf die FDJler und alle Werktätigen am Zentralen Jugendobjekt „Erdgastrasse“ wird zu jeder Zeit und unter allen Bedingungen Verlaß sein. Als Abgesandte unseres sozialistischen Vaterlandes werden wir unseren Beitrag zur weiteren Vertiefung und Festigung des Freundschaftsbundes mit dem Lande Lenins leisten und an einem Bauwerk des Jahrhunderts die Verpflichtungen der DDR in Ehren erfüllen.

(Dann wandte sich Jürgen Homuth in russisch an Michail Gorbatschow.)

Und Ihnen, lieber Genosse Michail Sergejewitsch Gorbatschow, sowie allen sowjetischen Kommunisten kann ich das Versprechen geben: Wir erfüllen alle Aufgaben, die uns unsere ruhmreichen kommunistischen Parteien zur Festigung des Sozialismus und des Friedens stellen. Drushba! Freundschaft! (Anhaltender, starker Beifall.)

Lieber Genosse Erich Honecker! Im Namen aller Werktätigen und Leiter, besonders der FDJ-Mitglieder und Kommunisten unseres Zentralen Jugendobjektes möchte ich dir diese Mappe mit den herausragenden Ergebnissen aller Baustellen übergeben. (Anhaltender, starker Beifall. Jürgen Homuth überreicht dem Generalsekretär die Mappe.)

TAGUNGSLEITER KURT HAGER: Das Wort hat jetzt Genosse Erich Müller, Mitglied des Zentralkomitees, Generaldirektor des Kombines VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“.

ERICH MÜLLER, *Mitglied des Zentralkomitees der SED, Generaldirektor des Kombines VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“*: Lieber Genosse Erich Honecker! Liebe Genossinnen und Genossen! Werte Gäste! Der Bericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag und die vorliegende Direktive zum Fünfjahrplan für die Jahre 1986 bis 1990, denen ich voll zustimme, zeigen Weg und Ziel der Weiterführung der auf das Wohl des Volkes gerichteten Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Zwischen dem X. und dem XI. Parteitag haben die Arbeiter, die Angestellten und Angehörigen der Intelligenz, unsere Frauen und Jugendlichen ständig die Hilfe und